

Aus Sachsen
Heeres-Museum in Dresden

Auf Anordnung des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht, des Befehls vom 21. Juni 1939, sind die großen Heeres-Museen aus der Betreuung der zivilen Dienststellen ausgeschieden und dem Doers zurückgegeben. Zur Durchführung dieser Anordnung wurde das bisherige Sächsische Heeres-Museum dem Oberkommando des Heeres in einer Feier übergeben. In den Räumen des Museums hatten sich am Donnerstagvormittag 11 Uhr der Chef der Heeres-Museen, Konteradmiral Börsch (Berlin), für das stellvertretende Generalkommando des IV. Armeekorps Major Buehlich und als Vertreter des Ministeriums für Volkserziehung Ministerialrat Dr. Reuter eingefunden. In kurzen Ansprachen wurde vor der versammelten Gefolgschaft des Museums die Übernahme bzw. Übergabe vollzogen. Auf dem Gebäude des Museums war die Reichsflagge gehißt. Das Sächsische Heeres-Museum führt fortan die Bezeichnung: Heeresmuseum Dresden. In dem bisherigen Zweck und der Art des Museums ändert sich nichts.

Drei Kinder in Abwesenheit der Mutter verbrannt

Wien, 19. Jan. In Dohna brach in der Küche des Arbeiters Felmut Krebner aus noch nicht geklärt Ursache ein Brand aus, dem drei in der Wohnung alleingelassene Kinder zum Opfer fielen. Die Mutter hatte Besorgungen zu machen und hatte die Kinder im Alter von zwei, vier und fünf Jahren eingeschlossen. Als das Unglück bemerkt wurde, war bei zwei Kindern der Tod bereits eingetreten. Das dritte Kind ist im Krankenhaus gestorben.

Wien, 19. Jan. Hohes Alter. In Niederzunnerdorf feierte der Rentner Wilhelm Kauer seinen 88. Geburtstag. Der noch verhältnismäßig kräftige Greis ist Witwkauf von 1866 und 1870/71.

Neues aus aller Welt

— **Belebtes Erdboden in Oberitalien.** Am Mittwoch um 2.35 Uhr verzeichneten die Seismographen in Padua einen starken Erdbebenstoß, dem nach zehn Minuten ein weiterer folgte. Der Herz des ersten Bebens dürfte etwa 9000 Kilometer entfernt gelegen haben, während für das zweite Beben nur eine Entfernung von 80 Kilometer festgestellt wurde. Wellenartige Erdbewegungen wurden um 2.45 Uhr in Vicenza, Verona und Brescia verspürt. Schäden dürfte das Beben nirgends verursacht haben.

— **Der frante Angeklagte.** Ein Budapester Kriminalbeamter wurde dieser Tage in die Wohnung eines Textilwarengeschäfts geschickt, um ihn zu einer Gerichtsverhandlung zu holen. Er fand an der Tür des Angeschlagenen ein Schild vor mit den Worten: „Ich liege krank im Bett und bitte, sich in jeder Angelegenheit an den Hauswart zu wenden.“ Unberührtetebinge mußte der Beamte wieder abgehen. Das Gericht gab sich jedoch nicht zufrieden und schickte einen Arzt zu dem Patienten. Er traf ihn wirklich im Bett liegend an. Der Kranke war leichtsinnig und berichtete unter lautem Gejammer, daß er an einer Lungenentzündung leide. Der Arzt ließte nicht lange. Er meldete dem Gericht: „Der Patient ist zwar sehr krank, aber das kommt von einer falschen Schminke, mit der er sein Gesicht überzogen hat.“ Als ein Kriminalbeamter darauf abermals zu

dem „Patienten“ kam, hatte er schon wieder rosiges Wangen. Weil er sich außerhalb jeder Gefahr glaubte, hatte er sich bereits abgeschminkt. Sicherheits halber wurde der „Kranke“ diesmal sofort in Haft genommen.



Selbsten Miene klärt sich auf,
Licht seine Freude spüren —
Schon will er in behendem Lauf,
Die Sache auszuführen — — —

Rundfunk-Zeitung

Sonnabend, 20. Januar:

Deutschlandsender
12.00: Werkkonzert. Dazw.: 12.30: Nachr. 13.00: Polit. Kurzgespräch. 14.00: Mittagskonzert. 14.10: Nachr. 14.15: Zum frohen Wochenende. 15.00: Der Erzhäher. 15.30: „Die Schneefönigin“. Spiel für Kinder. 16.00: Nachmittagskonzert. Dazw.: 17.00: Nachr. 18.00—18.15: Sport der Woche. 18.15: Blasmusik. Dazw.: 18.30: Aus dem Reichsgebäude. 18.45: Politische Zeitungs- und Rundfunknachr. Es spricht Hans Fricke. 20.00: Nachr. 20.15: Melodie der Großstadt. 22.00: Nachr. 22.15: Bericht. 22.30: Hellerer Wochenanfang. 24.00: Nachr. 24.15: Nachtmusik.

Reichsender Leipzig
12.00: Werkkonzert. Dazw.: 12.30: Nachr. 13.00: Polit. Kurzgespräch. 14.00: Nachr. 14.15: Schallplatten. 15.15: Gegenwartskonzert. 15.30: Programm für alle. Dazw.: 17.00: Nachr. 18.30: Musikal. Wochenspiel. 18.30: Deutschlandsender.

Reichsender Breslau
12.30: Mittagskonzert. Dazw.: 12.30: Nachr. 14.00: Nachr. 14.15: Schallplatten. 15.00: Feller in der Not. Eine wahre Begebenheit. 15.15: Schallplatten. 15.30: Herr Gabra, der Weihnachtsmaler. Eine Erzählung. 16.00: Konzert. Dazw.: 17.00: Nachr. 18.00: Opernmelodien (Schallpl.). 18.30: Das Jugendarbeitsrecht im Kriege. 18.45: Schallplatten. 19.00: Reg in den Schöß die Hände. 20.00: Die letztere Rundfunkparade. Zwei bunte Stunden für unsere Soldaten. 22.00: Nachr. 22.15: Schallplatten. 22.45: Deutschlandsender.



Das ausgestorbene Strassburg ist nach allen Seiten abgeriegelt

Seit Kriegsbeginn haben die Franzosen Strassburg von der Verdünerungsräumen lassen. Die Stadt bietet einen vollkommen ausgestorbenen Anblick. Die Zufahrtstraßen wurden durch hölzerne Gatter abgeriegelt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Besuch in einem Fliegerhorst an der Nordseeküste



Das Bodenpersonal kann sich über einen Mangel an „Morgensport“ nicht beklagen; denn der Raubvogel muß sorgfältig von jeder Maschine entfernt werden.



Dieser seltsam anmutende Schall besteht aus Gurten mit NO-Kanonen, die ein Mann des Bodenpersonals zum Fliegen trägt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Doerffel und Gint am Fensterbrett

Vorläufig sind die kleinen Freunde aus der Vogelwelt noch gar nicht geschwächt, sondern bloß hungrig. Wenn man täglich um die Mittagzeit Brotkrumen und etwas Samen auf die Fensterbank streut, dann sind sie im Nu da und stoßen in ihre leeren Mägen hinein, was nur hineingeht. Man darf sich hinter der Fensterleiste an diesem Mittagstisch ergötzen, der schließlich friedlich verläuft, solange die Spargengilde nicht zugegen ist. Es geht nicht ohne Jant und Streit ab, wenn erst so ein Sparg sich über das ausgebreitete Futter breitet und es möglichst mit den Flügeln zu bedecken sucht, um ja für sich allein den Löwenanteil zu haben. Da haben aber dann ein paar Schnäbel auf ihn ein, und im Nu ist der schönste Krach im Gange, bei dem es blane Fledern nur so hagelt, worauf die ganze Bande mit viel Geschrei davonstiebt. Dann ist das Feld wieder frei für die andere bun- gefiederte Welt, die jedem sein rechtlich Teil gönnt und weiter nichts will als satt werden in der rauhen Winterzeit.

Genüß steigt der Tag wieder aufwärts, spürbar am Morgen und am Abend, aber es wird doch noch eine Weile dauern, ehe der Winter dem ersten Aufschlag den Rücken lehrt. Dabei ist der fürwichtigste aller Frühlingboten bereits in den Redaktions- stuben angelangt: Hier der Raikäfer, dort der Schmetterling. Der Wintermäher und der Winterstämmerling, der Eis und Kälte ein Schnibchen schlägt, ist nicht etwa eine Schreibstich- erfindung, sondern ein wirklich und wahrhaftig in den Januar- tagen jedes Jahres erneut wiederkehrendes Lebewesen, an das man dann pflichtgemäß eine Frühlingstrabe knüpft, ob es nun draußen stürmt, friert oder schneit.

Vorläufig ist der Frühling aber noch fern. Die Rahe liegt noch schauernd hinter dem warmen Ofen und denkt noch nicht an nächtliche Hausdachpromenaden. Nur der ungeduldige Mensch, der nichts erwarten kann, sagt immer wieder: Wenn es doch endlich Frühling würde! Nun, auch er wird sich gebulden müssen.

Parole zum Betriebsappell am Sonnabend, 20. Januar:
Sozial sein heißt nicht Gnaben zu vertellen, sondern Recht her- zustellen. Adolf Hiller

Turnen, Spiel und Sport

Das Reichsfachamt Turnen tagte

Die Facharbeit des Reichsfachamtes Turnen waren in Berlin zu einer Sitzung zusammengelommen, der auch Reichsportwart Christian Busch beizubohnte. Einen breiten Raum nahmen die Besprechungen über das Männerturnen ein. Die Kriegs-Weisterrschollen der Männer im Ge- rätturnen werden am 10. März in der Berliner Reichshalle veran- staltet. Zum ersten Male wird offiziell die öffentliche Wertung angewandt werden. Die Kriegs-Weisterrschollen der Frauen sind am 22. März in Leipzig und sollen mit einer Tagung der Fraueturnerinnen verbunden werden. Es ist endgültig entschieden, daß alle über 18 Jahre alten Frauen an den Wettkämpfen und am Vereinsturnen teilnehmen können.

Der DDM wird im Herbst für alle Oberen Mannschafskämpfe der 16- bis 18jährigen Mädchen ausgeschrieben. Die Spitzenführung der Rän- ner soll sich vornehmlich auf die 18 bis 25 Jahre alten Turnen, dann aber auch auf die 17- bis 18jährigen Spitzenkämpfer der DZ, erstrecken. Es ist beabsichtigt, gegen Ende des Jahres in Norddeutschland Reichswettkämpfe der Weisterrschollen (Jahre 1908 bis 1916) zu veranstalten, die in ähnlicher Form im vergangenen Jahre schon in Gera mit gutem Erfolg durch- geführt wurden. Die Reichsmeldestellen im Gerätturnen der Jugend sind für die Tage vom 28. bis 30. März angesetzt, doch wird nicht ent- sagt, sondern ein stich gelegener Platz Auszubereitungsort sein. Für die Weisterrschollenkämpfe im Monat Februar für die Bormunde, die Zeit bis zum 10. April für die Zwischenrunde und der 28. April für den Endkampf bereits bekanntgegeben. Die Vereinsmannschafskämpfe der Turner und Turnerinnen werden in der Zeit vom Februar bis April entschieden. Weiterhin ist geplant, im Spätsommer in einer zentral ge- legenen Stadt die Weisterrschollen im Deutschen Rudikampf der Männer und im Deutschen Sechskampf der Frauen, verbunden mit den Reichs- wettkämpfen, auszutragen.

Dresdens Turner sehr aktiv

Im Bezirk Dresden beteiligten sich 1939 an den Vereins-Mannschafskämpfen im Turnen insgesamt 607 Mannschaften. Mit dieser Zahl steht der ehemalige Kreis und jetzige Bezirk Dresden an der Spitze im ganzen Reich.

Sachsen im Tischtennispokal in Gruppe 1b

Für den neuen Wettbewerb um den Tischtennis-Fußballpokal, der am 3. März mit der 1. Runde beginnt, hat das Reichsfachamt Fußball eine neue Gauzeinteilung getroffen. Der neue Sportbereich Barthe nimmt er- weitaus teil, so daß 19 Sportbereiche mit ihren Mannschaften im Kampf stehen werden. In den im späteren Verlauf der Wettbewerbs ausgetra- genen Hauptgruppen, in die die Mannschaften der Gauzeinteilung eingerei- fen, werden mehrere Sportbereiche bzw. Gauen in einer Gruppe zusammen- gefaßt. Ingesamt wurden fünf solcher Gruppen gebildet, von denen die Gruppen 3 bis 5 aus je drei Sportbereichen bzw. Gauen bestehen, wäh- rend die Gruppe 1 in eine Gruppe 1a mit vier und eine Gruppe 1b mit drei Sportbereichen bzw. Gauen unterteilt ist. Der RRR-Sportbereich Sachsen ist der Untergruppe 1b zugeteilt worden, der noch die Bereiche Schlesien und Sudetenland angehören.

Dresden plant Fußball-Städtepiel

In seinem auf der Dresdner Bezirksführungsvergung des RRR. erlat- teten Bericht teilte der Bezirksfachwart Fußball mit, daß Dresden nach Abschluß der jetzt laufenden Kriegsmeldestellenkämpfe Fußball-Städte- kämpfe gegen Chemnitz, Leipzig und Prag auszutragen beabsichtigt.

Deutsche Tischtennis-Meisterschaften am 10. 11. Februar in Dresden

Die Deutschen Tischtennis-Meisterschaften im Mannschaftskampf der Gauen und in den Einzelspielen werden am 10. und 11. Februar in Dres- den ausgetragen. Titelverteidiger sind die Wiener GdL und Fräulein Brigi, im Mannschaftskampf der Gauen die Gauen Ostmark (Frauen) und Mittelrhein (Männer).

Bogen

Italiens Boger auch in Dresden

Wie der Bezirk Dresden des RRR. mitteilt, findet gegen Italiens Boger, die am 26. Februar in Berlin den Länderkampf gegen Deutschland bestreiten, noch ein zweites Ländertreffen am 27. Februar in Dresden statt.

Während in Berlin Deutschland A-Staffel eingeteilt wird, soll in Dresden eine deutsche B-Staffel gegen die Italiener kämpfen. — Sämt- liche für die Kämpfe gegen Italien in Betracht kommenden deutschen Amateurboger werden übrigens Mitte Februar in einem Trainingslager in Dresden-Plasewitz den letzten Schluß erhalten, worauf dann die beiden Staffeln aufgestellt werden.

In aller Kürze

Olympiasieger Stöck ist Junker. Der deutsche Olympiasieger Gerhard Stöck, der 1936 in Berlin das Spererwerden gewann, ist mit dem Be- ginn dieses Jahres Soldat geworden. Stöck ist zu den Funklern einre- cken.

Weltmeister Krause schult den Nachwuchs. Der vorjährige Welt- meister Gunt Krause ist nicht nur ein ausgezeichneter Schläger, sondern auch ein mindestens ebenso guter Lehrer. Schon seit Wochen hat er sich in den Diensten der Nachwuchsleitung gestellt.

Sudetendeutsche Tischtennis-Meisterschaften in Spindelmühle. Die Tischten- nis-Meisterschaften des Sudetenlandes sind für die Zeit vom 9. bis 14. Februar nach dem Riesenbergort Spindelmühle angesetzt worden. Spindelmühle ist als Schauplatz der deutschen Tischtennis-Meisterschaften im Jahre 1941 auszer- chen.

Nach acht Jahren wieder Eis in Holland. Seit acht Jahren hat Hol- land in diesem Winter zum ersten Male wieder Eis und damit die Mög- lichkeit, seine Meisterschaften zu Hause abzuhalten. In den vergangenen Jahren trugen nicht nur die holländischen Schläger ihre Meisterschaften in der Schweiz aus, sondern auch die Eispolierer mußten nach St. Moritz fahren, bevor die Titel vergeben werden konnten.